

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1922**

297 (1.7.1922) Mittagausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Fremdenzeitung / Etwas-Bundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ehlermann... Dr. Walter Schreiber... Verantwortliche Redakteure...

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage... monatlich M. 37.-, frei ins Haus...

Weitere Verhaftungen von Helfershelfern.

Die „Probefahrt“ des Mordautos. m. Berlin, 1. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Ermittelung des Wagenbesizers. m. Berlin, 30. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Auf der Suche nach den Mördern. m. Berlin, 1. Juli. (Drahtbericht.) Das Polizeipräsidium ist im Besitz genauerer Personalschreibung des Rathenau-

Das Hamburger Komplott. m. Hamburg, 1. Juli. Die gesamte Hamburger Polizei arbeitet fieberhaft, um die Mordverchwörung, der auch Max

Noch einmal Generalstreik.

m. Berlin, 1. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der allgemeine freie Angestelltenbund und die sozialistischen Parteien

Streik in den Berliner Druckereien.

m. Berlin, 1. Juli. (Drahtbericht.) Der Buchdruckerstreik hat gestern durch die Arbeitsniederlegung des Personals der bürgerlichen Blätter einen großen Umfang angenommen.

Die Abendigung des Ältesten Ausschusses.

m. Berlin, 1. Juli. (Drahtbericht.) Der Ältestenrat des Reichstags hat in seiner gestrigen Sitzung in den späten Abendstunden beschlossen, daß der Gesetzentwurf über den Schutz der Republik

Der Leipziger Kriegsbeschuldigten-Prozess.

m. Leipzig, 1. Juli. (Drahtbericht.) Im Kriegsbeschuldigten-Prozess wurde am Freitag die Zeugenvernehmung beendet.

Verstärkter Belagerungsstand in Oberschlesien.

m. Weichen, 1. Juli. (Drahtbericht.) Infolge erneuter Zusammenstöße ist der Belagerungsstand verstärkt worden.

Der Straßenbahnstreik in Wien.

m. Wien, 1. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Der Straßenbahnstreik dauert noch immer an, doch lassen die gestern durch die Arbeiterkammer

Englische Beteiligung an der Notenbank.

m. Wien, 1. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Der englische Finanzkontrolleur, Mr. Young, hat sich nach England begeben, um die Londoner Bankanstalten zu veranlassen, sich an der Gründung der österreichischen Notenbank zu beteiligen.

Entspannung der Lage. Einigung in der Getreidemlage. — Das Gesetz zum Schutz der Republik.

m. Berlin, 30. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Freitag hatte vor Beginn der Reichstagsitzung die allgemeine politische Lage eine wesentliche Entspannung erfahren, da es den Regierungsparteien gelungen war, eine Mehrheit für die Getreidemlage zu schaffen.

Die Mitglieder des Staatsgerichtshofs.

m. Berlin, 1. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichspräsident hat zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik ernannt: den Senatspräsidenten beim Reichsgericht Dr. Hagems als Vorsitzenden, den würzburg. Gelehrten in Berlin Hildenbrand, den Reichstagsabg. Verbandsvorsitzenden Jaedel in Berlin-Grünau, Schriftleiter Erle-

Unter dem Ausnahmezustand.

m. Berlin, 30. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Als erste Anwendung der Ausnahmezustandsgesetze hat der preussische Minister des Innern den Verband nationalsozialistischer Soldaten aufgelöst.

Mineralexplosion in Dublin.

m. London, 1. Juli. (Drahtbericht.) Die Rebellen in den Four Courts in Dublin ergaben sich gestern nachmittag. Churchill leitete im Unterhaus mit, daß der größte Teil der Gebäude erfolgreich angegriffen und besetzt worden sei.

Die Eisenbahnkatastrophe an der Millionenbrücke.

Das furchtbare Unglück, das sich am Tage der Beisehung Rathenau in Berlin zwischen dem Bahnhof Gesundbrunnen und Schönhauser Allee in der Nähe der sogenannten Millionenbrücke abgespielt hat, ist eins der schrecklichsten, das die Unfallchronik der Berliner Eisenbahn zu verzeichnen hat.

Für seine Schwester in den Tod.

In seiner Wohnung auf dem Museumsplatz in Breslau erlitt der 50jährige Kaufmann Manas seine gleichaltrige Schwester und nahm sich das Leben durch Öffnen der Pulsadern. Der Grund ist ein schweres Krebsleiden der Schwester, wofür sich der Bruder aufopfert.

Der Tuberkuloseforscher Albrecht.

m. Wien, 1. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Gestern ist hier der bekannte Tuberkuloseforscher Professor Dr. Heinrich Albrecht im Alter von 55 Jahren gestorben.

Sitzungsbericht

m. Berlin, 30. Juni Beginn 120 Uhr. Am Regierungstisch Innenminister Dr. Köster. Auf der Tagesordnung stehen zunächst keine Anträge. Auf eine Anfrage des Abg. Käfer (Soz.) wird mitgeteilt, daß die rheinisch-westfälischen Gemeinden, die anlässlich des

Der Gesetzentwurf, wie er jetzt dem Reichstag zugeht, zerfällt in mehrere Teile.

Der Gesetzentwurf, wie er jetzt dem Reichstag zugeht, zerfällt in mehrere Teile. Der erste Teil enthält die Errichtung des Staatsgerichtshofs sowie Bestimmungen über die Unterdrückung der Geheimorganisationen. Dabei ist für die Unterdrückung solcher Organisationen dem Reichstag in der Bemessung der Strafen uneingeschränkte Freiheit gegeben.

Sitzungsbericht

m. Berlin, 30. Juni Beginn 120 Uhr. Am Regierungstisch Innenminister Dr. Köster. Auf der Tagesordnung stehen zunächst keine Anträge. Auf eine Anfrage des Abg. Käfer (Soz.) wird mitgeteilt, daß die rheinisch-westfälischen Gemeinden, die anlässlich des

ides infolge der Verpflegung der roten Armee und der Errichtung von Ortswehren Ansehen gehabt haben, insgesamt 8 Millionen Mark Entschädigungen erhalten sollen.

Auf eine Beschwerde des Abg. Kuhn (U.S.) gegen die Verurteilung des im Kampfschiff genannten Kapitans zur See von Löwenfeldt zum Kommandanten des Kreuzers „Berlin“ erwidert A. B. Bruten, daß von Löwenfeldt bei der Auflösung seines Freikorps die Reichsregierung in lokaler Weise unterstützt habe. Er habe sich auch nachher absolut loyal benommen, so daß kein Anlaß bestehe ihm dieses Kommando vorzuentziehen, für das er auf Grund seiner Kenntnisse des Auslandes besonders geeignet sei.

Dann wird der deutsch-russische Vertrag von Rapallo dem Auswärtigen Ausschuss überwiesen. — Das deutsch-polnische Abkommen über die Gewährung von Straffreiheit für in Oberschlesien begangene Straftaten wird angenommen.

Es folgt die Beratung von allen Parteien eingebrachten Anträgen über Erledigung der durch Besetzungen deutschen Reichsgebietes verursachten Personenschäden.

Verbunden damit wird das von der Regierung vorgelegte Personenschädengesetz und eine Vorlage über Teuerungsmassnahmen für Militärentner, die bereits im Ausschuss verhandelt worden ist.

Nach dem Antrag der Parteien soll Erlass erfolgen für Maßnahmen der fremden Besatzungsmächte und für in Oberschlesien erlittene Schäden. Nach dem Personenschädengesetz beträgt die Rente eines Beschädigten 50 Prozent der nach dem Reichsversicherungsgesetz zu gewährenden Gehalts, wenn er das 14. Lebensjahr vollendet hat. Diese Sätze steigen sich stufenweise bis 100 Prozent. Der Teuerungszuschuss für Militärentner beträgt monatlich für einen Schwerbeschädigten bei einer Minderung der Erwerbssähigkeit um 50 bis 80 Prozent 500 Mk. und steigt bis 1000 Mk. für eine Witwe 500 Mark usw.

Die Vorlage wird unter Ablehnung des Erhöhungsantrages in 2. Lesung angenommen.

Das Militärentnengesetz wird auch in 3. Lesung erledigt mit einem Antrag Thiel (D. Vo.), wonach die Kürzung der Teuerungszuschüsse erst dann eintreten soll, wenn das Einkommen die Erwerblosenunterstützung um mehr als dreiviertel übersteigt.

### Die Getreidemalage.

Es folgt dann die 2. Lesung des Getreidemalagegesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922. Die Regierung verlangt die Festlegung einer Malage von 2 1/2 Millionen Tonnen. Nach einem Kompromiß der Regierungsparteien wird der Preis für Roggen auf 6900, für Weizen auf 7400, für Gerste auf 6700, für Hafer auf 6600 Mk. die Tonne festgelegt. Dem Kompromiß, das drei Lieferungsstermine vorsieht, sind auch die Unabhängigen beigetreten. Das erste Drittel ist bis zum 31. Oktober 1922, das zweite Drittel bis zum 15. Januar 1923 und das letzte Drittel bis zum 28. Februar 1923 an die Reichsgetreidestelle zu liefern. Für das erste Drittel gelten die genannten Preise, für das zweite und dritte Drittel werden die Preise nach Anhörung eines Ausschusses festgestellt, der aus 20 Sachverständigen besteht.

In der Abstimmung wird nunmehr der Kompromißantrag § 1 gegen die Stimmen der Rechten, der Kommunisten und der bayerischen Volkspartei angenommen.

Demgemäß bleibt es bei der im Vorjahre festgesetzten Malage von 2 1/2 Millionen Tonnen. Der Rest der Vorlage wird dann in der Ausschussfassung angenommen.

### Nachklänge zu den Demonstrationen. Zu den Ausschreitungen in Karlsruhe

hat die deutschvölkische Gruppe des badischen Landtags folgende Forderung:

#### Forderung

In der Plenarsitzung am Freitag eingebracht: Am 27. Juni haben sich vor und nach der Demonstrationssammlung in Karlsruhe Ausschreitungen schwerster Art zugetragen. An vielen Gebäuden wurden die Schilder und Aufschriften gewaltam entfernt. Dieses Vorgehen war offenbar wohl vorbereitet. Außerdem sind Leute in verschiedene Häuser, teils unter Anwendung von Gewalt, eingedrungen und haben sich in den Räumen

### Blühende Linden.

Oh! Linden!  
Zwischen Hüftenreih'n,  
Die in dem nahen Parke münden,  
Weht schon ihr Ähren;  
Flügelnd an'ne Schritte.  
Wie hell die hochgeheulten Wipfel leuchten.  
Von Blut neulich und Sonne überglutet!  
Wie gülden'nd Staub aus tausend Stern n rieselt —  
Und Immensummen durch die Zweige flutet!  
Des Blütenmeeres düstelschwere Welle  
Erregt, brausend und bebäutet zugleich —  
Die Sommerseele wiegt sich auf den Wogen  
Und winkt und lockt in ihr grüngoldnes Reich.  
Emun Bender.

### Was Briefmarken erzählen.

Von Hans Sirohl.  
Es gibt eine Briefmarkensprache. Sie besteht darin, daß die Marke, in verschiedener Weise auf dem Briefumschlag angebracht, dem Empfänger noch vor der Öffnung des Schreibens selbst, seinen Inhalt andeutet, ihm wie ein Signal, ein Leitmotiv von vornherein sagt, was er zu erwarten habe. Sie verstärkt, unterstreicht das gesprochene Wort oder aber sagt, was der Brief selbst nicht ausdrücken mag, weil er in unerfahrene Hände kommen könnte. Sie ist eine beziehungsreiche Verständigung vor aller Welt, der die geheimnisvolle Symbolik fremd bleibt, weil sie nicht im Besitz des Schlüssel ist, eine Sprache für Erwachsene, die je nachdem die Marke liegend, stehend, in der Mitte oder am Rand angebracht ist, alles Mögliche mitteilen kann. Oder aber auch ein politisches Bekenntnis. Wir haben jenseitig in Studententagen die österreichischen Briefmarken nicht anders verwendet denn umgekehrt, also daß das Kaiserbildnis auf dem Kopf stand und das hieß: „Nieder mit Habsburg! Hoch Deutschland!“ Denn wir wollten durchaus hinüber.

Man will es noch heute, aber die Briefmarken sprechen eine Sprache die uns wenig Hoffnung macht. Es ist nicht mehr die Sprache von einst, diese äußere Andeutung auf dem Briefumschlag, sondern die wesentliche Sprache der Marke selbst, ihre innere Symbolik, die uns so mutlos machen möchte. Ihre Zeichnung, ihr Sinn, ihre ganze Psychologie. Denn auch die Briefmarken haben ihre eigene Seelenkunde, entspringen aus der des Volkes, dem sie dienen, sie sind Ausdruck von dessen Denken und Gefühlslieben, und da sie aus seinem Unbewußten heraus gestaltet sind, verraten sie uns mehr von seinem innersten Willen und Charakter, als alle öffentlichen Erklärungen und Programme.

Der barbarische Bruch der russischen Briefmarke von einst, in der doch eine sehr starke Volkstümlichkeit gemischt war, die eitelkeitsgeschwollenen Präsidentenfiguren mittelamerikanischer Staaten, die schlichte Sachlichkeit skandinavischer Marken finden die Seele ihrer Nationen. Noch immer schreitet La France mit der Freiheitsmütze lächelnd über das Markenfeld, aber was sie lächelt, sind die Drachen-

bewilligungen schämmster Art zu Schulden kommen lassen. Da in den weitesten Kreisen der Karlsruher Bevölkerung über diese Vorgänge höchste Erregung und Entrüstung herrscht und die für den 27. Juni vorgesehenen Schutzmaßnahmen allgemein als völlig unzureichend betrachtet werden, fragen wir bei der Regierung an, ob sie bereit ist, Auskunft zu geben über folgende Fragen:

1. Welche Maßnahmen hatte die Regierung am 27. Juni 1922 vorbereitet und ergriffen, um der Einwohnerzahl von Karlsruhe bei etwaigen Ausschreitungen, mit denen in Anbetracht der durch die Mordtat geschaffenen Stimmung immerhin zu rechnen war, den ihr durch die Verfassung zustehenden Schutz zu gewähren?
2. Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu ergreifen, um derartige Ausschreitungen ein für allemal unmöglich zu machen?



### Der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei.

Landesverband Baden, traf am 29. Juni, nachmittags, in Baden-Baden zu einer Tagung zusammen, um neben Besprechung der politischen Lage zu den Fragen der kommenden Gemeindevahlen Stellung zu nehmen. Das politische Referat erstattete der 1. Landesvorsitzende, Landtagsabgeordneter Professor Weber-Baden-Baden. Seiner schärfsten Beurteilung des Wortes an Rathenau schloß sich der geschäftsführende Ausschuss nachdrücklich an und stellte sich im weiteren auf den Boden der Heidelberger Entschließung der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft der D.V.P. vom 25. Juni. Der Landtagsfraktion wurde einstimmig der Dank und die Anerkennung des geschäftsführenden Ausschusses ausgesprochen.

In eingehender Besprechung wurden dann die Gemeindevahlen behandelt. An der Aussprache beteiligten sich Vertreter aus allen Wahlkreisen. Ueber die Art des grundsätzlichen Vorgehens der Partei bei den Gemeindevahlen kam eine einstimmige Auffassung zum Ausdruck. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der allgemeine Richtlinien für den Wahlkampf auszuarbeiten wird. Der geschäftsführende Ausschuss nahm weiterhin Kenntnis von den verbrecherischen Überfällen auf die Abgg. Dingelby und Dr. Omann der D.V.P. in Darmstadt. An den Vorsitzenden der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft, Rechtsanwalt Abg. Dingelby wurde die nachstehende Rundebung gerichtet:

Der geschäftsführende Ausschuss des Landesverbandes Baden der D.V.P. spricht seine tiefste Entrüstung aus über die verbreche-

ren des Bier und der Rauche, die einst eine fürchterliche Ernte geben werden.

Psychologisch wichtig und bedeutsam ist die Wandlung der deutschen Marke von einst und jetzt. Man kann nicht sagen, daß die Germania mit den wackelnden Koken, der Walkürenbrünne und dem Lorbeerkranz künstlich erfreulich gewesen wäre. Sie war nüchtern trotz aller Sinnbildlichkeit, sie hielt den Geschmack der siebziger Jahre fest, über dessen Minderwertigkeit wir ja einig sind; sie sah aus wie im Salon eines Emporkömmlings von damals erfinden. Zwischen einem Sammelurium von künstlerischen Verlogenheiten emporgewachsen, demnachbar den Scheulichkeiten der eisernen Garntübel, die knorrige Baumäste nachahmen, und den japanischen Papierfächern hinter dem Spiegelrahmen. Ganz anders die neuen Marken, die Deutschlands Briefe tragen. Noch schwingt die Verwirrung der Früchten in einzelnen von ihnen nach, die mit expressivsten Verzerrungen und Verzerrungen die neue Zeit auszubilden wollen. Aber daneben meldet sich die deutsche Lichtigkeit, der Wille zur Arbeit, zu neuer Ordnung. Es ist eine Rückkehr zu den guten alten Marken des norddeutschen Bundes, die nicht bloß aus philatelistischen Gründen das Entzünden der Sammler sind, zu denen Sachsen, Hannover, Hamburg, die einen ästhetischen Genuß gewöhnen. Eine wohltuende Bescheidenheit wird herrschend, es ist wie ein Bekenntnis: wir wollen mutig wieder von vorn anfangen, das Bekenntnis und der Entschluß eines kraftvollen Volkstörpers, der auf Trümmern wieder aufbaut. Kein anderes Motiv als das der Zahl und die ganz schlichte Symbolik des Posthorns. Der künstlerische Wert liegt in der Formgebung, in der Raumgestaltung, in der guten Linienführung einfacher Ornamentik. Die deutschen Marken erinnern wieder an die Zeit, da man in Oesterreich so sagen pflegte, die Briefen seien deshalb so groß geworden, weil die ganze Familie den Kaffee mit einem einzigen Stück Zucker trinke, das an einem Faden über dem Tisch aufgehängt sei und an dem jeder nur lecken dürfe. Will sagen, an die Zeit einfacher und sparsamer Lebensführung ohne alle wirtschaftliche Ueberhebung.

Der alte Habsburgerstaat ist zerfallen, wir haben nicht mehr als Zeichen unserer Genügnung irgend ein Kaiserbildnis verkehrt auf die Briefe zu kleben mit dem Scheitel nach unten. Und auch hier wieder wird die Briefmarke zum besten Räuber der Seelen der Nachfolgestaaten. Auf der großen Mehrzahl der tschechischen Werte findet eine Frauensperson mit zum Himmel gereckten Händen, zwischen denen eine zerrissene Felle flattert. Das bedeutet die Befreiung des geknechteten tschechischen Volkes aus dem habsburgischen Zwangsstaat. Es ist eine unerträglich theatralische Pose, ein gezeichnetes Gesicht, eine brüllende Braue, künstlerisch armselig. Eine Illustration zu dem Volkswitz, der die Anfangsbuchstaben C. S. R. (= Cedo — Sloanea — Republika, Tschechoslowakische Republik) auf den Uniformknöpfen und Kolarden Tschechiens also überlekt: „Cest sebrat Kalousto“, d. h. der Teufel hat Oesterreich geholt. In ähnlich lebenswüthiger Symbolik ergeben sich die Marken Südlamiens, die irgend einen Drachentöter zeigen, der eine mehrköpfige Hydra ermüht.

Das arme Oesterreich selbst aber, dieser Rumpf, dem man alle Glieder weggeschitten hat, dieses Häckerl unter den Staaten Europas, das von heute auf morgen lebt, hat vor kurzem neue Mar-

ken bekommen, die zweiten seit dem Zusammenbruch. Bis dahin trugen sie kein Wappentier, den einförmig gewordenen Adler mit Sichel und Hammer in den Klauen und waren nicht über auszuheben. Oben aber stand: Oesterreich. Was das neue Markenbild aber vorstellen soll, ist völlig unerfindlich: ein unorganisches Phantasiegewächs, nicht Fisch und nicht Fleisch, ein halbloes, knochenloses Geranke, eine Art Blumenkorb, aber es ist auch kein Blumenkorb, sondern ein vollkommen allen Sinnes bares, mondäleres Geschickel. Oesterreichs größter dramatischer Satiriker Reizner läßt einmal eine seiner Personen sprechen: „I sag' net a so und i sag' net a so, damit man net amend einmal laßt, i hätt a so g'lagt oder a so.“ Das ist der Text zu den neuen österreichischen Briefmarken der minderen Werte. Auf den höheren aber starrt ein erschreckend leeres, kleiner Kopf, die ausdruckslose Maske eines Pierrot, aus einem breiten gefüllten Halsragen, und auf einem gezackten Bogen über ihrem Schitel sitzt eine Baumwanze. . . oder ist es eine Gule, und das Ganze scheint sagen zu wollen, was das für ein trauriger Falschingscherz ist, diese Republik Oesterreich. Und damit der Jäh-trau-mich-nicht-Eindruck vollkommen sei, steht oben, wo einst „Oesterreich“ stand, nur mehr „Oesterreich“, denn sonst könnte gar — Gott behüte! — die Entente auf uns höre werden und aufhören, uns die Kredite zu — versprechen.

Es ist nicht viel Erfreuliches und Ermutigendes, was die Briefmarkensprache von dem Geist des Landes zwischen Ungarn und dem Böhmerwald dem Markensymbolologen so unzweideutig verrät.

### Die Universität Heidelberg zum Fall Lenard.

H. H. Heidelberg, 30. Juni. Der engere Senat der Universität Heidelberg veröffentlicht durch Anschlag am Schwarzen Brett folgende Erklärung:

„Die tiefbetrübnissen Vorgänge, die sich, wie anderwärts, innerhalb unserer Stadt und Hochschule als Folge des fluchwürdigen Verbrechens, in dessen Banne wir stehen, abspielten, haben jedem, der von vaterländischer Gefinnung und staatsbürgerlichem Verantwortungsfühl auch nur einen Hauch in sich spürt, wieder einmal auf das Deutlichste vor Augen geführt, woran wir leiden und was uns zuerft nottut.“

Wir leiden an dem Mangel einer von der Volksgemeinschaft in allen ihren Gruppen und Gliederungen einhellig und freudig in ihrer Autorität anerkannten Staatsgemeinschaft; und was uns nottut: Die Wiederherstellung der Grundlagen, auf denen allein letzten Endes Staat und Staatsgemeinschaft beruhen. Das (unbeschadet aller Freiheit der politischen Ueberzeugung) einmütige Bekenntnis aller zu diesem Staatsgebanten, die Einsicht in die Notwendigkeit der Einfügung aller Einzelnen in die Staatsgemeinschaft und das Bewußtsein, daß den rechtsmäßigen Anordnungen der Obrigkeit, aber auch nur ihnen, in Allem unbedingt Folge geleistet werden muß.

Wie weit wir von diesem Ziel heute noch entfernt sind, bemerkt mit erschreckender Deutlichkeit auf der einen Seite das scharf zu misbilligende Verhalten eines im übrigen hochangesehenen Mitgliedes des Lehrkörpers der Universität, das in deutlich bekundeter Opposition gegen die derzeitige Staatsleitung deren und den den Lehrbetrieb in seinem Institut bezüglichen Anordnungen zuwiderhandelt und hierdurch, sowie leider auch sonst, durch agitatorische Handlung, die ihm als Staatsbeamten und akademischen Lehrer obliegenden Pflichten verkehrt hat.

Mit allem Ernst und Nachdruck vermahnen wir uns aber auch auf der anderen Seite gegen das jeder rechtlichen Grundlage entbehrende Verhalten beruflicher Organisationen, die (in völliger Verkennung ihrer Rechte und ihrer Stellung im Staate) ausweislich eines von ihnen vorbereiteten Flugblattes sich für befugt gehalten haben, die von ihnen proklamierte Arbeitseinstellung auch den Staatsbehörden und Beamten aufzuerlegen und diesen Anordnungen durch Anwendung einer nicht ihnen, sondern nur dem Staate zustehenden Zwangsgewalt auf Grund eines angeblich eigenen, in Wahrheit aber unangemessen Rechtes, in Vollzug zu setzen.“

### Schon vor der Ehe muß jede Frau wissen.

Das nicht die gelben Rollenmaden, sondern deren Nachkommen, die winzigen Rollenmaden den ungeschunden Schaden verursachen. Diese können aber nicht durch übliche Gerüche vertreiben, sondern nur durch „Dr. Weinreichs Mottenaether“ radikal beseitigt werden. — Zu haben in allen Drogerien. — Anflürende Schriften kostenlos durch die Pharmakien G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Lindendstraße 37.

Alle praktischen Hausfrauen wissen es längst, daß es zum Färben von Kleidern, Blusen, Gardinen, Strümpfen u. s. w. nichts Besseres gibt als die weltberühmten „Blaumänn's Farben“. Marke „Hochstolz im Stern“, darum nehmen sie keine anderen. 11102

Die ersten Gestirne, die bei Einbruch der Dämmerung im Südwesten sichtbar werden, sind die Planeten Jupiter und Saturn und Venus am Westhorizont; Venus geht Mitte des Monats um 10 Uhr, Jupiter und Saturn um 11 Uhr nachts unter. Im Osten steht der rote Mars, der am 17. wieder rechläufig wird. Merkur steht am 11. in größter westlicher Sonnenferne am Morgenhimmel. Den oberirdischen Himmeln beherrschen die „Sommersternbilder“ Leier (deren Hauptstern Vega abends fast im Scheitelpunkt glänzt), Adler und Schwan. Durch Adler und Schwan zieht die Milchstraße schieblich vom Polarstern vorbei durch den Cepheus und die im Nordosten stehende Kassiopea. Den Südhimmel beherrschen Hercules, die Krone, Bootes, südlich darunter finden sich Ophiuchus, die Schlange, Schütze und Skorpion. Am westlichen Himmelstiel finden wir die Jungfrau, den Löwen und den altbekannten Himmelswagen. Später gehen im Osten bezw. Nordosten Regulus, Andromeda und Perseus auf. Unser treuer Begleiter der Mond, steht am 1. als zunehmende Halbmond am Himmel, am 9. ist Vollmond, letztes Viertel am 17., Neumond am 24. Juli. Am 29., wenn der Mond als Sichel am Westhimmel wieder erkeint, steht diese nahe bei Jupiter, der Planet steht nördlich vom Mond. Die Sonne, die im Juni ihren höchsten Stand erreicht hatte, wandert jetzt wieder nach Süden, dementsprechend nimmt auch die Sonnenhöhe ab. Während sie am 1. Juli noch 16 Stunden beträgt, vermindert sie sich bis Monatsende auf 15 Stunden. Die Tagesdauer (mit Einschluß der Morgen- und Abenddämmerung) beträgt 18 bezw. 16 1/2 Stunden.

### Der Sternenhimmel im Juli.

Von W. Malch.  
Die ersten Gestirne, die bei Einbruch der Dämmerung im Südwesten sichtbar werden, sind die Planeten Jupiter und Saturn und Venus am Westhorizont; Venus geht Mitte des Monats um 10 Uhr, Jupiter und Saturn um 11 Uhr nachts unter. Im Osten steht der rote Mars, der am 17. wieder rechläufig wird. Merkur steht am 11. in größter westlicher Sonnenferne am Morgenhimmel. Den oberirdischen Himmeln beherrschen die „Sommersternbilder“ Leier (deren Hauptstern Vega abends fast im Scheitelpunkt glänzt), Adler und Schwan. Durch Adler und Schwan zieht die Milchstraße schieblich vom Polarstern vorbei durch den Cepheus und die im Nordosten stehende Kassiopea. Den Südhimmel beherrschen Hercules, die Krone, Bootes, südlich darunter finden sich Ophiuchus, die Schlange, Schütze und Skorpion. Am westlichen Himmelstiel finden wir die Jungfrau, den Löwen und den altbekannten Himmelswagen. Später gehen im Osten bezw. Nordosten Regulus, Andromeda und Perseus auf. Unser treuer Begleiter der Mond, steht am 1. als zunehmende Halbmond am Himmel, am 9. ist Vollmond, letztes Viertel am 17., Neumond am 24. Juli. Am 29., wenn der Mond als Sichel am Westhimmel wieder erkeint, steht diese nahe bei Jupiter, der Planet steht nördlich vom Mond. Die Sonne, die im Juni ihren höchsten Stand erreicht hatte, wandert jetzt wieder nach Süden, dementsprechend nimmt auch die Sonnenhöhe ab. Während sie am 1. Juli noch 16 Stunden beträgt, vermindert sie sich bis Monatsende auf 15 Stunden. Die Tagesdauer (mit Einschluß der Morgen- und Abenddämmerung) beträgt 18 bezw. 16 1/2 Stunden.



## Kathreiners Malzkaffee

Reiner, würziger Geschmack - nicht verbrannt, wie zumeist einfach geröstetes Getreide. - Bekömmlich, - Reusserst Sparsam!

Nur echt im geschlossenen Paket mit Kneipp-Bild u. Unterschrift

# Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 1. Juli 1922.

## Der Landtag in Forchheim.

Zahlreiche Mitglieder des Hauses mit dem Präsidenten Willebrand am 30. Juni begaben sich am Freitag nachmittags nach Forchheim, um das dort eingerichtete Versuchs- und Lehrgut zu besichtigen. Auch die Minister Trunk und Dr. Engler, einige höhere Beamte und die auf der Landtagstrübene tätigen Journalisten hatten sich eingefunden. Der Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Hg. Gebhard, hielt die Gäste am Eingange des Gutes willkommen und warf einen kurzen Rückblick auf dessen noch junge Geschichte. Der größte Teil der bewirtschafteten Fläche war bis zu Kriegsbeginn Erziehungsländchen, er wurde 1915 im Interesse der Volksernährung zum landwirtschaftlichen Anbau zur Verfügung gestellt, eine Aufgabe, die im Auftrage der Regierung die Landwirtschaftskammer übernahm. 1917 ging das Gelände des Erziehungsländchens an die Kammer über, um nach entsprechendem Ausbau als Versuchs- und Lehrgut zu dienen. Zugleich wurde von der Gemeinde Forchheim ein Stück Waldes und Almengelande erworben, wodurch sich die Gesamtfläche des Gutes auf 126 ha erhöhte. Unter sachkundiger Führung, an der sich die Beamten der Kammer mit ihrem Direktor Dr. Müller beteiligten, erfolgte dann ein zweistündiger Rundgang durch die ausgedehnten Anlagen. Der Betrieb ist als Sackbauwirtschaft eingerichtet und soll mit dazu beitragen, die bäuerlichen Betriebe Badens mit bestem Saatgut zu versorgen. Bis kann nur in beschränktem Umfange gehalten werden. Anfangs litt die Bewirtschaftung unter dem Mangel an Gebäuden, die nach und nach erstellt wurden und noch des Ausbaues bedürfen. Ständig beschäftigt sind 37 Personen, darunter 17 Praktikanten. Wie alle bisherigen Besucher, so äußerten auch die Landboten und die Regierungsvertreter ihr Erstaunen über die auf dem sehr geringen Boden erzielten Erfolge. Das Jahr 1921 konnte zum ersten Mal mit einem Reingewinn abgeschlossen werden, man erwartet bei intensiver Bewirtschaftung, daß der Betrieb dauernd eine Rente abwirft. Der allgemeine Eindruck war, daß hier in der Tat ein Kulturwert geschaffen wurde. Großes Interesse erweckten die Anlagen der Flachs- und Jutezucht. Nach einem Imbiss im Hofgut kehrte man nach Karlsruhe zurück.

## Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses. Kleine Vorlagen.

Die Tagesordnung der jüngsten Bürgerausschusssitzung wies neben den üblichen Gebühren- und Tarifierhöhungs-Vorlagen eine solche über die auf Grund der neuen Gemeindeordnung aufzustellende Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß auf. Zur Vorbereitung dieser für jedes Mitglied des Bürgerausschusses wichtigen Satzungen war seiner Zeit eine gemischte Kommission eingesetzt worden, deren Aufgabe es war, den Text festzustellen und zu redigieren. Wie der Augenschein lehrt, ist ihr letzteres nicht ganz gelungen. Es fehlte nämlich, wie man auf den ersten Blick anzunehmen geneigt ist, zwei Paragraphen innerhalb der langen Kette von 43, darunter auch der Paragraph 11. Diese Feststellung löste allgemeine Heiterkeit aus. Der Vorsitzende hatte denn auch gleich Gelegenheit, die neue Geschäftsordnung in Anwendung zu bringen, als sich der Unabhängige Fischer bei Beratung der Straßeneinigungsgebührenvorlage, nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und seine Fraktion nicht zu Wort gekommen war, zurückgezogen hatte. Es konnte nämlich auf Grund des § 29 der neuen Geschäftsordnung Herr Fischer das Wort erteilen, was dieser dazu benutzte, Herrn Bürgermeister Schneider den Vorwurf zu machen, er habe den Antrag der in den Vororten wohnenden Mitglieder des Bürgerausschusses ironisch behandelt, welcher Behauptung dieser entschieden entgegentrat. Wie vorauszu sehen, fand die Vorlage einstimmige Annahme. Die Vorlagen, die die gewohnten Gebührenerhöhungen betrafen, wurden schnell erledigt. Einen kurzen Aufenthalt gab es nur bei der Erhöhung der Straßeneinigungs- usw. Gebühren: da hieß es wieder, wenn auch nicht allzu deutlich: Die Hausbesitzer — die Mieter! Ohne Schwierigkeiten wurde die Vorlage über Erhöhung des Straßeneinigungs- und ebenfalls die übrigen unwesentlichen Vorlagen, über die einen Beschluß herbeizuführen lediglich Formfrage war.

## Sitzungsbericht

Bei Eröffnung der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses durch Bürgermeister Sauer um 4 Uhr 15 Minuten waren 73 Mitglieder anwesend.

Als erster Punkt der Tagesordnung gelangt die Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß zur Beratung. Zu ihrer Fertigstellung war eine gemischte Kommission eingesetzt worden.

Stadtv. Wittmann (Ztr.) hofft, daß nach der neuen Geschäftsordnung der Bürgerausschuß weiter ersprießliche Arbeit leisten werde. Die Vorlage wird darauf einstimmig angenommen.

Es folgt die Beratung der Vorlagen über Gebührenerhöhungen, wozu auch der Straßeneinigungs- gebührt.

Bürgermeister Sauer führt aus, daß es wegen der dauernd steigenden Löhne und der sonstigen Ausgaben, die die Stadt zu tragen hat, nötig sei, die Einnahmen zu erhöhen. Deshalb habe die Stellung der Anträge auch so schnell erfolgen müssen, daß vom 1. Juli ab eine neue Lohn- und Gehaltssteigerung in den städtischen Dienststellen eintreten werde.

Stadtv. Wittmann (Ztr.) macht darauf aufmerksam, daß seine Fraktion die Erhöhung der Gebühren für die Befestigung nicht mehr verantworten könne. Es gehe nicht an, den Familien der Vororte noch höhere Kosten für die Befestigung aufzuerlegen. Die Zentrumsfraktion habe nichts dagegen, wenn die Befestigungen auf dem Friedhof möglichst einfach, jedoch immer würdig, gehalten würden, um dadurch Ersparnisse zu erzielen. Ein Teil der Fraktion werde gegen die Vorlage stimmen.

Stadtv. Weis (D. N.) meint, wer in der Lage sei, die Begräbnis- kosten voll zu zahlen, solle sie voll zahlen, wer aber weniger zahlungsfähig sei, dem solle Nachsicht gewährt werden.

Stadtv. Böhringer (Soz.) erkennt an, daß die Stadt nicht umhin könne, die Befestigungsgebühren zu erhöhen. Die Sparfameit der Stadtdirektion auf dem Friedhof sei bereits so weit fortgeschritten, daß dort nicht mehr gespart werden könne. Die Fraktion stimme unter dem Druck der Verhältnisse der Vorlage des Stadtrats zu.

Stadtv. Weis (Dem.) schließt sich den Ausführungen seiner beiden Vorredner Stadtv. Weis und Böhringer an. Da die Befestigungsgebühren schon jetzt nicht ausreichen, könne man die Vorlage nicht ablehnen, obwohl es peinlich sei, in so außerordentlich kurzen Zwischenräumen die Gebühren erneut erhöhen zu müssen. Er begründet in Bezug auf den Straßeneinigungs- und die Befestigung, daß die Befestigung vorläufig in Gültigkeit bleiben. Um das Samstern von Fahrzeughesigen eine Bestimmung erlassen, daß bei Gebrauch der vor dem Zeitpunkt der neuen Tarifierhöhung gelauenen Festen für jede Fahrt ein Zufahrtsgeld gelöst werden müsse. Im übrigen stimmt die demokratische Fraktion den Gebührenerhöhungen zu.

Die Erhöhung des Straßeneinigungs- und der Befestigungs- und Viehhof ebenfalls einstimmig angenommen.

Die nächste Vorlage über Änderung der Gebührenordnungen für Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abortgrubenentleerung und Kanalgebühren

rufft die in den Vororten wohnenden Mitglieder des Bürgerausschusses auf den Plan mit dem Antrag, die Vororte von der Gebührenentrichtung für Straßenreinigung zu befreien, wie dieses auch bei den Müllabfuhrgebühren der Fall sei.

Bürgermeister Sauer führt aus, es sei nur gerecht, wenn die Vororthausbesitzer Straßenreinigungsgebühren zahlten. Bei den Müllabfuhrgebühren liege die Sache anders. Obwohl er geföhrt habe, die Erhöhungen für dieses Kalender- und Mietjahr vermeiden zu können, seien die Kosten in den letzten Wochen so erheblich gestiegen, daß es nicht möglich gewesen sei, die Änderung der Gebühren hinauszufchieben.

Stadtv. Heuser (Dem.) führt aus, Hausbesitzer und Mieter würden durch die Gebührenerhöhungen sehr schwer belastet, doch seien sie nötig. Im Gegensatz zum Jahre 1914 sei die Belastung eines Hauses um das 17fache gestiegen. Von je 100 M Liegenschaftsteuerwert würden jetzt 12,50 M Abgaben gegenüber 0,75 M im Jahre 1914 erhoben. Die Fraktion stimme, wenn auch schweren Herzens, der Vorlage zu.

Stadtv. Höhn (Soz.) erklärt, seine Fraktion sehe sich gezwungen, der Vorlage im Interesse der Stadt zuzustimmen. Ein großer Teil der Einwohner der Stadt werde durch die Gebührenerhöhungen erheblich betroffen, da sie diese nicht auf irgend eine Art abwählen könne.

Die Straßeneinigung werde nicht so — besonders in den Vororten — gehandhabt, wie das notwendig sei. Man dürfe nicht schematisch die Straßeneinigung vornehmen. Wenn man am Dienstag feigen lasse, sehe am nächsten Sonntag kein Mensch mehr, daß gefegt worden sei.

Stadtv. Fischer (Dem.) betont im Verfolg des gestellten Antrages, zwischen der Straßeneinigung in der Stadt und in den Vororten bestehe ein großer Unterschied. In den Vororten, in denen Landwirtschaft getrieben werde, könne es an Samstagen nicht sauber aussehen, wenn die Bewohner nicht selbst zum Besen greifen, wobei der Reiner durchaus nichts findet. Die Vorortbewohner müßten doch die Straße reinigen. Man müsse fragen, weshalb sie für das, was sie selbst tun müßten, noch bezahlen sollen. Die Stadt müsse die Straßen reinigen, in denen durch starken Autoverkehr und Wagenverkehr besonders viel Schmutz entstehe.

Stadtv. Fährbender (Ztr.) tritt dem demokratischen Antrag entgegen. Man dürfe nicht rücksichtslos werden in der Straßeneinigung. Diese habe seit Jahren die Stadt in ihre Obliegenheiten übernommen und immer zur Zufriedenheit durchgeführt. Das Aufgaben- gebiet der Stadt solle nicht eingeschränkt werden. Karlsruhe verfüge über Straßeneiniger, die sehr gut arbeiteten im Interesse der ganzen Bevölkerung. Die Straßeneinigung in den Vororten solle, am Sonntag saubere Straßen zu haben, am Samstag vorgenommen werden.

Ein Antrag auf Schluß der Aussprache wird angenommen. In einer persönlichen Bemerkung macht der Stadtv. Fischer (U.S.) darauf aufmerksam, daß seine Partei nicht zu Wort gekommen sei.

Der Vorsitzende erteilt ihm auf Grund des § 29 der neubeschlossenen Geschäftsordnung das Wort.

Stadtv. Fischer (U.S.) führt aus, die Bewohner der Vororte hätten wohl ihre guten Gründe für den eingebrachten Antrag gehabt. Wenn die Vorortstraßen nicht geprengt werden könnten, solle man die Straßen leeren.

Bürgermeister Schneider vermahnt sich gegen den Vorwurf des Stadtv. Fischer, den Antrag der Vorortbewohner ironisch behandelt zu haben.

Die Vorlage wird dann unter Ablehnung des Antrages der Vorortbewohner angenommen.

Ohne Wortmeldung werden die drei folgenden Punkte der Tagesordnung und zwar die Vorlagen über die Unterbringung des städtischen Fuhrparks in der ehemaligen Dragonerkaserne, Wasser- vorrichtung der industriellen Anwesen an der Knielinger- und an der Neureuter Straße und Erwerbung des früheren Militärwäschemagazins, Kriegsstraße 56, einstimmig angenommen. Die Tagesordnung ist damit erschöpft. Schluß 6 Uhr.

## Aus aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geaufschote. 29. Juni: Emil Krebs von Aiden, Notarmeister hier, mit Margarete Zeller von Breslau; Philipp Walzer von Freiburg, Wittdauer in Aiden, mit Johanna Sobar Wwe. von Aiden; Joseph Fleischer von Augsburg, Kaufmann hier, mit Cäcile Karl von München; Ernst Wendling von hier, Hof-Overreiter hier, mit Frieda Dreier von Weisweil; Paul Jahn von Trebbichau, Müller hier, mit Martha Krauß von Aiden; Edwin Wiedner von hier, Kaufmann hier, mit Anna Krieger von hier; Friedrich Press von Forchheim, Notarmeister hier, mit Cäcilia Krieger von hier; Franz Bösch von hier, Vorkontrollier in Garmannheim, mit Paula Gemeiner von hier; Friedrich Wadel von Wülzburg, Hilfsarbeiter hier, mit Paula Böbel von Stuttgart; Alfons Wundschin von Garmannheim, Briefträger hier, mit Cäcile Zeller von hier; Heinrich Sacke von Hierdon, Kaufmann hier, mit Johanna Biehm von Aiden; Adolf von Aiden, Todesfall. 29. Juni: Alfred Wittig, Chemiker, Major a. D., 57 J.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwaufener Verstorbenen. Samstag den 1. Juli: 10 Uhr: Felix Kunzowitsch, Sozialrat a. D., Subbrigade-Wilhelmstraße 11. — 14 Uhr: Alfred Wittig, Major a. D., Durlacher Allee 9 (Henerbestattung). — 4 Uhr: Katharina Weber, Tagelöhner- Witwe, Schrienerstr. 86.

## Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Juli 1922.

Eisenbahn-Unfall. Der D-Zug 282 (Amsterdam-Köln-Deutz-Wiesbaden-Karlsruhe-Basel mit Schlafwagen), hier fällig nachts 2,46 Uhr, langte mit 135 Minuten Verspätung hier an infolge eines Unfalls, den er unterwegs erlitten hatte, der aber verhältnismäßig noch glücklich abgelaufen ist. Auf der Station Geisenheim war die Weiche falsch gestellt, der Wäüter entdeckte dies in dem Augenblick, als der Zug in schnellstem Tempo den Bahnhof durchfahren wollte. Infolge des unglücklichen Geistes muckten die hinteren Wagen zur Entgleisung kommen, doch verließ der Unfall noch glänzend. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Die Reisenden mußten umsteigen und konnten die Fahrt dann fortsetzen. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

Zu den Ausschreitungen gegen die Verbindungshäuser er- fassen wir vom Engeren Ausschuß der Studentenchaft der hiesigen Technischen Hochschule eine Zuschrift, in der die Vermutung ausgeprochen wird, daß diese Ausschreitungen wahrscheinlich durch einen Artikel des „Volksfreund“ ausgelöst worden sind, der an einer unbedachten Aeußerung eines Studenten sehr scharfe Kritik geübt hatte. Die Studentenchaft hatte bereits vor dem Demonstrationstag in einer Erklärung zu dem Vorfall Stellung genommen, in der sie das Verhalten der betreffenden Studenten, falls sich jene Mitteilung des „Volksfreund“ als Tatsache herausstellt, auf das Schärfste verurteilt. Der obige Ausschuß legt nur Verwahrung dagegen ein, daß das Verhalten Einzelner verallgemeinert und die gesamte Studentenchaft dafür verantwortlich gemacht wird; er bedauert es, wenn ein Teil der Bevölkerung aus dieser Einstellung heraus sich zu Ausschreitungen, wie Sachbeschädigungen und Entwendungen hat verhalten lassen.

Vermißt wird seit Dienstag der 22 Jahre alte Widler Karl Glauer von Wulach. Nachmittags gegen 1/2 3 Uhr verließ er die elterliche Wohnung, abends 10 Uhr wurde er noch in Beier- heim gesehen, seitdem fehlt jede Spur von ihm. Seine Angehörigen sind um ihn in großer Sorge.

Das Restaurant zum „Randsbuckel“, Ecke Herrenstraße und Bittel, hat einen neuen Bewirtschaftler erhalten in der Person des Herrn Hoteliers Ludwig Weisenrieder, langjähriger Kuchendel und Besitzer des Hotel Müller, früher Randsbuckel. (Siehe Anzeiger in der vorliegenden Nummer).

Morgenfeier. Kammerfänger Heinrich Gensel. Für die morgen Sonntag den 2. Juli, vormittags 11 Uhr, im großen Festsaal des städtischen Morgenfeiern des Kammerfängers Gensel sei ein großes Interesse. Der Morgenfeiern sei einer der allernächsten Lust-Interpreten und auch ihm ein hervorragender Ruf voraus. Karten sind noch zu haben bei der Musikanten-Union Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Tages-Anzeiger. Landestheater: Des Meeres und der Liebe Wellen. 7-10 Uhr. — Stadt. Konzerthaus: Eröffnungsvorstellung „Alt Wien“, 7 1/2 Uhr. — Stadtgarten: Doppel-Konzert, 8 Uhr. — Leberdall: Sommer-Nachfest im Altküchen, 8 Uhr. — Schützen- gesellschaft: Grobes Volksfest, 4 Uhr. — Zentralverband d. Angehörigen: Fest-Konzert in der Festhalle, 7 Uhr.

## Makkaroni

an Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit und Reinlichkeit der Herstellung unübertrefflich. Köstliche Gerichte mit oder ohne Fleisch, rasch zubereitet.

Bei Kopfschmerz. Hofapotheker Otto's. Frankfurt/M.S. arzlich bevorzucht. Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Das Geheimnis jung zu bleiben! Mischalin. Desinfektions-Baum- u. Toilette- Seife.

Zu haben in Drogerien und allen Apotheken, Parfümerien.

## Gort mit der krankhaften übermäßigen Körperlenz!

Übermäßiger Fettstoff entficht durch Anhäufung der Fettsäure, wodurch der Körper unförmig und mäßig wird. Davon sind die meisten im vorgeschrittenen Alter oder mit hieher der Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entzündende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit anregt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch angenommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Viele Krankheiten haben die Adoxin-Reduktionspille, welche aus Extr. rhei 8, Extr. cascara rad. liquirit 7, f. leg. art. oilu. a 01 bestehen. Geben nach Deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Adoxin-Reduktionspille zu M 18,00 geben. Da hast Du, was Du brauchst. Packungen weißt zurück. Fabrikanten: C. F. Ascho & Co., Hamburg 19.



# Caranthal 1823

McCarthal Wwe  
geg. 1823  
Weinbrenner  
Karlsruhe

Gustav Hasenkamp, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 176. - Fernruf Nr. 1062.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

1. Juli

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 297

## Der Dollar = Mk. 374.03

### 25 Jahre Rheinische Elektrizitätsgesellschaft.

Die Rheinische Elektrizitätsgesellschaft Mannheim, eines der ersten Unternehmungen dieser Branche in Süddeutschland, kann am 1. Juli auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. In einer von Vorstandsmittglied Heinrich Schäberl verfassten, 20 Seiten starken Festschrift wird ein vorzügliches Bild der Entwicklung dieses Unternehmens von 1897-1922 gegeben. 1898 Generaldirektion, 1891 technisches Büro und 1895 Zweigniederlassung der Firma Schudert u. Co. in Mannheim, dem Bankhaus W. S. Ladenburg u. Söhne Mannheim, dem Bankhaus Straus u. Co. Karlsruhe, der Süddeutschen Bank Mannheim und der Firma Koenig u. Co. Mannheim. Im September 1904 übernahm der noch heute das Haupt der Leitung bildende Direktor Dr. h. c. Oskar Bähring, damals Oberingenieur der Continental Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, die Leitung und legte das Schwergewicht der Gesellschaft auf Gründung, Finanzierung, Errichtung und Betrieb von öffentlichen Elektrizitätswerken, organisierte die kaufmännische und technische Verwaltung der Werke und fügte in den folgenden Jahren zum Betriebe hinzu. 1909 wurde es dem Großunternehmen, schloß 1910 der Vertrag über die Elektrizitätsversorgung der Provinz Rheinl. den Vertrag über das Heberlandwerk Mainz und 1912 den Vertrag über die Errichtung der Rialwerke. In zwei Jahren war das rheinische und das rechtsrheinische Versorgungsgebiet mit allen Einrichtungen durch die neuorganisierte Bauorganisation ausgebaut. Dann ging die Gesellschaft nach Württemberg und Bayern, sowie Elsaß, wo es große Heberlandzentralen verfertigt; die elektrische Anlage bekanntlich durch den Krieg dem Unternehmen verloren. Durch den großen Umfang der Geschäfte mußte Direktor Bähring Unterstützung geschaffen werden und 1912 trat Oberingenieur Gustav Nied, bisher Leiter des technischen Büros des Reichsrats Dr. ina Oskar von Müller und 1913 Baurat Heinrich Schäberl, bis dahin Referent im rheinischen Ministerium in den Vorstand. Die Jahre 1913 und 1914 waren hauptsächlich der inneren Angelegenheit des so schnell entwickelten Unternehmens gewidmet. 1915 und 1916 wurde das große Verwaltungsgebäude in Mannheim erstellt, 1917 der Vertrag mit den Siemens-Söhnen Werken in freundschaftlichem Einvernehmen unterzeichnet und die Gesellschaft als Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mannheim best. Damit begann ein neuer Zeitabschnitt. Das Unternehmen konnte seine Bautätigkeit besser ausdehnen und das Material frei beschaffen. Selbst die unruhigen Zeiten des Jahres 1919 konnten die Entwicklung nicht stören. Die Bautätigkeit wurde mit allen Kräften wieder aufgenommen und von 1919 an ging die Gesellschaft mehr und mehr von der Bautätigkeit für eigene und verwandte Unternehmungen in den Bau für fremde Rechnungen über. Am Dezember 1919 konnte schon das 2000. Ortsverteilungsnetz für elektrische Energie und der 3000 Kilometer Hochspannungslinie fertiggestellt werden. In der südlichen Rheinprovinz wurde die Kraftwerksgesellschaft der südlichen Rheinprovinz G. m. b. H. gegründet. Die Gesellschaft hat ferner die Majorität der Kommanditgesellschaft Käufer u. Co., Fabrik für Zentralheizungsanlagen in Mainz erworben und an der Firma B. Hoffmann u. Söhne, Eisenwerke und Maschinenfabrik G. m. b. H., Kommanditgesellschaft in Mannheim beteiligt und mit der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft Mannheim die Rheinische Hoch- und Tiefbau-Aktiengesellschaft in Mannheim ins Leben gerufen. Die Gesellschaft ist nunmehr in 15 großen und 15 kleineren Unternehmen, die über 129,34 Mill. M. Gesellschaftskapital und 181,31 Mill. M. Obligationen und Darlehen verfügen, teils durch Eigenbeiträge interessiert, teils steht sie ihnen nahe. Das eigene Kapital ist von 3 Mill. Mark im Jahre 1908 auf 81 Mill. M. in diesem Jahre angewachsen. Die Gesellschaft hat 80,18 Mill. M. Obligationenkapital. Dividenden wurden 1921 15 Proz. (i. V. 10 Proz.) verteilt. Der Aufsichtsrat besteht gegenwärtig aus den Herren Kommerzienrat Theodor Frank-Renk (Vorsitzender), Kommerzienrat Dr. M. A. Straus-Karlsruhe, Kommerzienrat Dr. Hans Clemm-Mannheim, Diplom-Ingenieur Otto Koenig-Mannheim, Vorstand Dr. Max Heise-Mannheim, Kommerzienrat Franz Ludowig-Ludwigshafen, Geheimrat Kommerzienrat Dr. phil. und Dr. ing. Otto Ritter von Becki-Nürnberg, sowie Kommerzienrat Max Reichold-Nürnberg. Der geistliche Vater des Unternehmens, Direktor Oskar Bähring wurde bekanntlich vor kurzem von der Technischen Hochschule in Darmstadt in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung und den Ausbau der Heberlandversorgung zum Dr. h. c. ernannt, eine Auszeichnung, die den Direktor wie das Unternehmen außerordentlich ehrt.

n. Rheinische Elektrizitätsgesellschaft Mannheim. Aus Anlaß der Wiederkehr des 25. Jahrestages der Gründung stiftete die Gesellschaft 8 Millionen M. für wohltätige Zwecke. Davon entfallen 3 Mill. M. auf die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge für die Angestellten, 4 Millionen M. sind bestimmt für die Förderung der Woh-

nungsnot bei den Angestellten. 1 Million M. wurde für wissenschaftliche, fachliche und allgemeine Wohltätigkeitsanstalten zur Verfügung gestellt.

## Industrie und Handel.

b. Rheinische Hoch- und Tiefbau-A.G. in Mannheim. Die Gesellschaft hat die Firma Heinrich Eisen, G. m. b. H. in Mannheim käuflich erworben, mit Ausschluß der Kreditoren und Debitoren übernommen und den bisherigen Geschäftsführer, Ing. Fritz Eisen, zum Vorstandsmittglied ernannt.  
Bayerische Elektrizitätswerke München. Das 23. Geschäftsjahr hat den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen in Deutschland entsprechend eine Vergrößerung des Umsatzes gebracht. Infolge der fortwährenden Geldentwertung sind die durch die letzte Kapitalerhöhung gewonnenen Mittel nahezu aufgebraucht worden. Die ersten Monate des neuen Jahres haben weitere erhebliche Anforderungen an die Gesellschaft gestellt, die so beschleunigt veranlaßt sind, in der kommenden ordentlichen Generalversammlung den Antrag zu stellen, das Aktienkapital im weiteren 25 Millionen Mark zu erhöhen. Das Ergebnis des Geschäftsjahrs war einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr 2121 793 Mark, wovon eine Dividende von 15 Prozent verteilt werden soll.

b. A. Heberlandwerk Oberhausen A.G. u. Bamberg. Von Seiten der Verwaltung wird eine Kapitalerhöhung von 27 auf 57 Millionen Mark beantragt.  
c. Großkraftwerk Franken in Nürnberg. Der Aufsichtsrat beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent, i. V. 5 Prozent.  
Die Maschinenbau A.G. vorm. Rotorius und Wittke, Frankfurt a. M. bildet am 1. Juli auf ein fünfjähriges Bestehen jurid.

Die Gesellschaft hat sich besonders mit der Herstellung von Pressmaschinen und -werkzeugen.  
d. Deutsche Erdöl A.G. in Berlin. In der G.V. in der ein Aktienkapital von 96 810 000 M. vertreten war, wurde die Verteilung einer Dividende von 25 Proz. genehmigt. Die turnusmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Solmsen erklärte um Jahresergebnis, das vorzüglich unter starken Rückschlägen festgelegt worden sei, das Unternehmen befindet sich auch im laufenden Jahr in bester Entwicklung. Die gesunde Grundlage weicht auch für die Zukunft dem Unternehmen zugute kommen und gute Früchte tragen. (Ein. Tribüne)  
e. Gerling-Konzern. Am Mittwoch ist in Berlin als weiteres Glied der Interessengemeinschaft der Rheinischen Versicherungs-Gruppe (Gerling-Konzern) die Köln-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 25 Millionen Mark gegründet worden.

## Waren und Märkte.

**Bodenerzeugnisse**  
Trefftag der Röhler Börsenvereinigung am 30. Juni. Der heutige Trefftag war gut besucht. Auf dem Getreidemarkt sind die Preise infolge der gesteigerten Devisenrate weiter in die Höhe gegangen, jedoch sich a. B. Elsäßer Weizen m. e. l. trotz des hohen Kurses billiger stellt, als das Mannheimer Weizen. Der heutige Umsatz in Elsäßer Weizen ist auch ziemlich bedeutend. Futtermittel, besonders Acker, sind auch zu den heutigen hohen Preisen sehr gefragt. Angeboten sind Kirchwasser, Milchbranntwein und größere Mengen Rot- und Weisweine.

**Getreide- und Futtermittel.**  
h. Weizennotierungen. Die Notierungen ab Buenos Aires und Rosario blieben heute aus.  
i. Weizennotierungen. Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Del per 100 Kil. inkl. Holzfaß, Originalware, Abgangsgemitt, rohes oder behäufert prompt 51.50 (51.25) fl., Mitte Juli 50.25 (50) fl., August 48.75 (48.50) fl., September 47.25 (46.75) fl., September-Dezember 45 (44.50) fl. Preis ab Niederrhein infolge starker Kurschwankungen nicht genau bestimmbar.

**Metalle**  
w. Hamburger Metallmarkt vom 30. Juni. Silber ca. 900 sein 8125 bis 8075, Silber per Juli: 8100-8075, bezahlt: 8075-8100, per August: 8075-8025; Zinn prompt 4725-4625, per Juli: 4650-4600, bezahlt: 4625, per August: 4600-4550, bezahlt: 4575; Zinn, ungeladenes 4000-3850; Zinn, ab Lager 4150-4050, ab Mitte 4150-4050, raffiniert 3800 bis 3750, bezahlt: 3775; Zinn-Zinn 255-250; Kupfer, gerahmt 113-111; Kupfer, raffiniert 109-100; Wrebars 117-114; Elektrolyt 117-113; Gold 242-245; Platin 920-930.

**Wertpapierbörsen.**  
W.B. Frankfurt, 30. Juni. Abendbörse. Briefe 3000, Holland 14450, London 1650, Paris 3130, Schweiz 7100, Italien 1750, New York 376. Tendenz fest. Tollarote 374 1/2.  
Stuttgart, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die unsichere politische und wirtschaftliche Lage und der letzte Anstieg des hohen Devisenkurses ein eigentliches Geschäft nicht aufkommen. Im einzelnen notieren: Württ. Bantantakt 309, Württ. Notendbank 370, Württ. Vereins-

bank 225, Badische Anilin 715, Baumwollsp. Erlangen 1220, Unterbairern 1900, Br. Reichenauer 390, Hebelberger Zement 686, Daimler 398, Deutsche Verlag 990, Letter & Scherer 1100, Gebr. Junghans 400, Robt & Schöte 1330, Kommanditgesellschaft 1200, Köln-Rheinl. 690, Otto Strumm 320, Kraftwerk Alt-Breitenberg 260, A. Laubheimer Wertzeug 925, Maschinen Erlangen 715, Desser 780, Weingarten 800, Redarrium 575, Zimmerei Rottent 900, Stuttg. Straßenbahn 140, Stuttgarter Zucker 594, Baumw. Rucher 1480, Metallw. Geisingen 1350, Glanzwerte Ludwigsburg 580, Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad. Bergbau 302, Württ. Cito 404, Anst. alte 385, do. junge 360, Lüneburger Zement, junge 499, Siedholz 300, do. Holz 300, W. 208, Fildelaad 450, Steiner Auto 195.  
Münchener Börse vom 30. Juni. (Ein. Tribünebericht.) Den Hauptmarkt bildeten die Aktien der Eisenwerke. Der Markt blieb ziemlich ruhig, ansehnlich der unruhigen Lage infolge. Im einzelnen notieren: Bayerische Notendbank 540, Bayerische Reichenauer 255, Württ. Reichenauer 6000, Württ. Cito 755, Siedholz 599, Baumwollsp. 1630, Metallw. 320, Kraftwerk 551, Desser, Erbsenbrot 880, Bayerische Elektr. Werte 335, Württ. Anst. 1260, W. 208, Fildelaad 1235, Lüneburger Zement, 1320, Zuckerfabrik 628, Baumwollspinnerei 1125.

## Notierungen der Berliner Börse vom 30. Juni.

| Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien) |           | Bank-Aktien    |           | Kolonialwerte   |             | Schiffahrtswerte |           |
|------------------------------------------------|-----------|----------------|-----------|-----------------|-------------|------------------|-----------|
| 29.                                            | 30.       | 29.            | 30.       | 29.             | 30.         | 29.              | 30.       |
| Accumulat.                                     | 1030-1000 | Dynamit/Traut. | 595-573   | Löwe-Werkag.    | 941-940     | Berl. Hütten     | 1560-1550 |
| Adler, Kleyer                                  | 410-425   | Elber. Farb.   | 667-674   | Loth. Zement    | 700-690     | Bohck. Mont.     | 1560-1550 |
| Alexanderw.                                    | 454-400   | Eschw. Bergw.  | 950-945   | Mannesmann      | 890-894     | Bo. Brantk.      | 800-790   |
| A. E. G.                                       | 653-634   | Feldm. Papier  | 660-640   | Oberrhein       | 817-822     | Car. Brantk.     | 800-790   |
| Aluminium                                      | —         | Fellen&Güll.   | 678-709   | Elben           | 570-564     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Anglo C. G.                                    | 1620-1630 | Pill. Ma. Erz  | 1390-1385 | Kölkewerk       | 1510-1528   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Angsb. N. M.                                   | 690-710   | Gazzanoni      | 818-809   | Oren. & Kopp.   | 955-960     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Bad. Anilin                                    | 714-724   | Gesmet. Deutz  | 681-682   | Phän. Bergw.    | 1141-1130   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Bergm. Klein.                                  | 490-478   | Gesmet. Deutz  | 1285-1285 | Rhein. Metall   | 374-375     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Berl. Anst. Ma.                                | 615-480   | Gesmet. Deutz  | 609-785   | Rhein. Stahl    | 970-981     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Berl. Masch.                                   | 975-948   | Goldsch. Pfg.  | 750-751   | Romb. Hütte     | 493-480     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Bing. Nürnberg.                                | 459-481   | Hann. Masch.   | 1250-1230 | Rütgerswerk     | 683-690     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Bismarckh.                                     | —         | Hann. Masch.   | 2451-2493 | Sachsenwerk     | 485-470     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Böschm. Gnd.                                   | 1075-1085 | Hann. Masch.   | 680-674   | Schnee. Nbg.    | 635-635     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Bühler Stahl                                   | —         | Harp. Bgb.     | 1776-1784 | Siem. & Halsk.  | 935-925     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Brown Boveri                                   | —         | —              | —         | Siem.           | 600-610     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Buderus                                        | 585-525   | Hirsch. Kupfer | 698-700   | Stett. Vulkan   | 1242-1240   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Chem. Griech.                                  | 770-772   | Höchst. Farb.  | 730-730   | Stollberg, Zink | 1030-1070   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Chem. Hütten                                   | 1440-1450 | Höchst. Farb.  | 1131-1175 | Türk. Tabak     | 650-650     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Daimler                                        | 331-338   | Hohenlohe      | 625-625   | Varrin. Papier  | 708-710     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Dessauer Gas                                   | 514-510   | Kali Ascherl.  | 910-910   | Desch. Nickel   | 1130-1139   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Dr. Lux. Bgw.                                  | 952-945   | Karlsh. Masch. | 759-738   | Gl. Oberf.      | 2160-2185   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Eisenbahn                                      | 600-605   | Köln-Lothweil  | 693-691   | Stahl Zyp.      | 3810-3870   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Erbd.                                          | 2850-2830 | Köln-Lothweil  | 813-800   | Wandererw.      | 1401-1440   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Fabrikation                                    | 1380-1380 | Köln-Lothweil  | 430-435   | Westering       | 1383-1357   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Fabrikation                                    | 1380-1385 | Köln-Lothweil  | 364-364   | Zellst. Waldh.  | 493-480     | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Fabrikation                                    | 1380-1385 | Köln-Lothweil  | 2065-2080 | Diseh. Petrol   | 2175-2175   | Chem. Brantk.    | 800-790   |
| Fabrikation                                    | 1380-1385 | Köln-Lothweil  | 561-560   | Pomona          | 13000-13000 | Chem. Brantk.    | 800-790   |

| Festverzinsliche Papiere.    |         | Notierungen der Frankfurter Börse vom 30. Juni. |          |
|------------------------------|---------|-------------------------------------------------|----------|
| 29.                          | 30.     | 29.                                             | 30.      |
| 5% Dtsch. Schatzanw. Serie I | 100-100 | Bad. Bank                                       | 535-535  |
| 5% Dtsch. Reichsanleihe      | 151-151 | Darmst. Bank                                    | 535-535  |
| Deutsche Prämienanleihe      | 84.75   | Dtsch. Bank                                     | 495-495  |
| 5% Preuss. Schatzanw. 1921   | 99.50   | Dtsch.-Komm.                                    | 410-410  |
| 5% Preussische Consols       | 82.25   | Dresd. Bank                                     | 306-306  |
| 6% Reichsanleihe             | 72.10   | M.-D.-Creditt.                                  | 245-245  |
| 4% Bad. Staatsanl. 1909/14   | 89.-    | Oestr. Landbk.                                  | 48-48    |
|                              |         | Pfälz. Bank                                     | 47-47    |
|                              |         | Rh. Kreditb.                                    | 218-218  |
|                              |         | Südd. Dis. Ges.                                 | —        |
|                              |         | Wiener Bank                                     | 67-67    |
|                              |         | Wirt. Notbk.                                    | 572-572  |
|                              |         | Boch. Guld.                                     | —        |
|                              |         | Deutschn. Bk.                                   | 1005-693 |

Mein Büro befindet sich ab 1. Juli  
**Augustastr. 1a**  
Fernsprecher 831  
(nicht mehr 295)  
Plakat-Institut der Stadt Karlsruhe  
Inhaber: Gustav Donecker. 9185

**Beck's, Saftmesser, Omeren, Rastermesser**  
und Raster-Apparate, sowie komplette Rasterapparaturen, Gebirgs-Verkleid. u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl 3783  
Karl Hummel, Werderstr. 13, Stahlwaren-Geschäft, Rastermesser-Höflichkeit.

**Günstiges Angebot!**  
Regenmäntel, etwas fehlerhaft  
Mk. 275  
Tuch- und Cheviotmäntel von M. 575 an  
Alpacamäntel für starke Frauen.  
Flott. Washkleider von M. 225 an  
Flotte Faltenöcke " 225 "  
Wasch. usen " 75 "  
Strickjacken, Jumpers, Prinzessbröcke, Unterröcke, Regenschirme. 8897  
**Danieis Konfektion** haus  
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.  
Da keine Ladensessen, besonders billige Preise.

**Maschinen-schreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift** erzieht  
Lehrer Strauß,  
Kronenstr. 15, III  
Schnit-Album-Verbind  
für Damen u. Kinder  
neu erfund. gel. auch  
Selbsterl. u. Fortschritt  
üb. 500 Schnitte n. Wa  
Sport-Lauten u. s. w.  
Schnitte herab, verma  
auszusamm. verkleid. Ma  
neinen lernt, nicht  
"eletra. u. s. w. her  
gewissen, bekommt.  
Nicht. prakt. Gelehrn  
Nach nie in Sandel  
komm. Alles kann, nicht  
Zunächst. Garant. reell  
Verdrehen u. s. w. fort  
geleitet. Schnell-Verkleid  
ein Vorteil. Bei Heber  
Karlsruhe/3. Dirlsch.  
Schnit-Album, 1921

**Schneiderin**  
empf. sich im Anf. von  
Dam. u. Kinderld. (fr.  
Stroh) u. s. w. Kuhn  
maulstr. Par. h. 910477

**Billige Strümpfe!**  
Alle Qualitäten, auch  
für u. Seiden, werden  
angewebt od. aus 6 Paar  
4 Paar erneuert. Gebro  
für auch neue weisse  
Strümpfe in all. Grö. zu  
oben. Strümpfen-ene  
russanankat V. Engel  
hard, Garbentr. 11. 68

**Knabe**  
3 1/2 Jahr alt, wird in  
gute Pflege gegeben. Zu  
schreiben unt. 924880 an  
die „Bad. Presse“.

Auf dem Gebiete der  
**Ungeziefer-**  
Vertilgung vermag keine Konkurrenz am Platze  
so große Erfolge und Leistungen nachzuweisen  
wie die unbedingt zuverlässige Spezial-Firma  
**D.V.G.U. Anton Springer**  
nur Ettlingerstr. 51. Telefon 2340.

**Waldstrasse 49**  
**Herr Riedel**  
KERCO  
alles für's Büro  
FERNSPRECHER 2979

**Alteisen u. Metalle**  
Lampen, Papier, Maschinen jeder Art kaufen  
zu höchsten Tagespreisen  
**Höhn & Co. G. m. b. H.**  
Telefon 1514  
Die Ware wird auf Wunsch am Platze abgegeben.

**Feuerio 80% Fett**  
Sind bunte Hausfrau  
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Schicksal**  
Eriola, Deitel, Ebe,  
Reich, u. S. w. in einem  
ein prächt. Seifenfabrik  
u. ein Charakterunt. n.  
d. Sanddicht. Wff. s.  
Zeit. Nur Gebürt. u.  
Schrift einfind. Böhm.  
Klein 14, Wie Ecker 14.

**Heiz- u. Koch  
Apparate**  
Schwach- und Starkstrom-Artikel.  
**A. Fütterer**, Fernr. 563  
Verkauf: Kaiser-Wilhelmstr. 27.



# Turnen / Spiel / Sport.

**Sänger- und Turnerverbund Nue.** Zu dem mit dem goldenen Jubiläum verbundenen Einzelturnen haben sich nahezu 800 Turner aus nah und fern gemeldet. Das Fest wird daher einen weit größeren Umfang annehmen, als ursprünglich geplant gewesen ist. Die ersten auswärtigen Turner treffen bereits am Samstag nachmittag ein.

**R Kleingarten, 25 Juni.** Ein Ganturnfest, wie noch selten gekannt, liegt hinter uns. Beim Festzug beteiligten sich etwa 800 Menschen, beim Schauturnen 400 Turner. Besonders leuchteten die Jugendgruppen.

**Kürzlicher landwirtschaftliche Rennen.** Am Sonntag fanden in Kürzell landwirtschaftliche Rennen, verbunden mit einem Fahrturnier und Trachtenfesten statt. Die Rennen selbst verliefen ohne Unfall. Die vielen Preise haben jedenfalls jetzt schon viel dazu beigetragen, für die Kürzeller Rennveranstaltungen unter den Landwirten Freunde zu werden. Schon bei der diesjährigen Veranstaltung war eine starke Erweiterung des Rahmens deutlich ersichtlich.

**Die Mannheimer Regatta,** die am nächsten Sonntag, 2. Juli im Mühlbachlauf stattfindet, wird Arbeit über das Frühlingsfest vieler Mannschaften bringen, die sich zwar heuer schon öfters gemessen haben, aber unter so schwierigen Wasser- und Windverhältnissen, daß die Ergebnisse freizwedelten und nicht als endgültig betrachtet werden können. Mit um so größerer Spannung sieht man daher den Rennen auf der einwandfreien, schmutzigen, in ruhigem Wasser liegenden Mannheimer Strecke entgegen, die einwandfreie Kämpfe gestattet und deren Ergebnisse daher ausschlaggebend für die Meldungen zum deutschen Meisterschafts-Rudern sein werden.

Der Rennverein Schwarzach hält, wie bereits gemeldet, am Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 2.30 Uhr beginnend, seine diesjährigen landwirtschaftlichen Pferderennen ab. 2 Trab-, 2 Galopp-, sowie ein Hürdenrennen. Zur Verteilung gelangen etwa 20.000 M. nebst wertvollen Ehrenpreisen.

# Die Deutschen Kampfsportspiele.

**Hervorragende Leistungen der Schwimmer und Leichtathleten.**

Die Leichtathleten und schwimmportlichen Wettbewerbe zeitigten auch weiterhin die erwarteten guten Leistungen, die sich in verschiedenen neuen Höchstleistungen ausdrücken, trotzdem gerade in der Leichtathletik einige der Beilen nicht am Start sind. So fehlten in den Vorläufen zum 200 m. Laufen die ausgiebigen Bewerber Houben, Maulen, Weider, Schmidt-München, Rauch, Friedrich und Fritz-Leipzig. In der Leichtathletik gab es Entscheidungen im Schlagballweitwerfen, 7mal 1000 m Staffel, 5000 m Laufen, Damen-Weisprung, 4mal 100 m Freudentafel, 400 m Hürdenlaufen, Stabhochsprung. Neue deutsche Rekorde schufen Groß-Steglich im Schlagballweitwerfen mit 101,62 m, Bedarff-Frankfurt im 5000 m Laufen mit 15:38,3 und der Turn- und Sportverein Jechlenhof 88 in der 4mal 1000 m Staffel mit 7:56,6.

Auf der Schwimmbahn wurde im 100 m Brustschwimmen, 200 und 400 m Seitenschwimmen, Damenpringen, 4mal 100 m Damenstaffel, 4mal 200 bel. Staffel und im Wasserball gekämpft. Einen Weltrekord stellte Overham-Breslau im 400 m Seitenschwimmen mit 6:13 auf, während Cramer-Breslau im 200 m Seitenschwimmen mit 2:48,8 den alten deutschen Rekord unterbot. Rademacher erreichte im 100 m Brustschwimmen die von Sommer-Köln neu geschaffene Bestzeit von 1:19,6. Der Kölner konnte sich überraschender Weise nur als dritter hinter Herrmann-Charlottenburg qualifizieren.

Die österreichischen Teilnehmer feierten im 10 km Radfahren einen großen Triumph, indem die drei Wiener Köpfer, Pfeiffer und Jenay in Front endeten. Von den Wettkämpfen im Ringen und Fechten sind bisher Fechtgewichte bzw. Leicht- und Mittelgewicht A beendet. Besonders die Heber warteten mit ausgezeichneten Leistungen auf, da es einige gelang, ihr doppeltes Körpergewicht zur Höchsttreppe zu bringen.

In der Deutschen Sportausstellung haben die Fechtkämpfe bereits eine Entscheidung zu verzeichnen. Aus dem Endkampf im Florett ging der deutsche Meister Casimir-Dresden als Sieger hervor.

Die Boxkämpfe sind im Fliegengewicht, Bantam- und Federgewicht bereits bis zur Erdrunde gelaufen, während die übrigen Klassen noch mit weiteren Ausschreibungsrunden gefördert wurden. Auf dem Schloßplatz in Halensee wurde die Meisterschaft von Deutschland im Kleinfußball zu Ende geführt. Unter 68 Teilnehmern sicherte sich der Berliner Max Schulz mit 258 Ringen den Titel.

Die Resultate: Leichtathletik: 5000 m: 1. Bedarff-Frankfurt a. M., 15:38,3 (Rekorde); 2. Hufen-Hamburg 50,2 Sek.; 3. Reiter-Stuttgart 200 m zurück. 400 m: 1. Dünker-Charlottenburg 50,2 Sek.; 2. Reimann-Baden 3 m zurück; 3. Cassinone-Wien dichtauf. 5mal 1000 m Staffel: 1. Jechlenhof 88 (Murawski, Langtusch, Köpfe) 7:56,6 (Rekorde); 2. Wiener A. N. 50 m; 3. München 60. 4mal 100 m Staffel für Frauen: 1. Berliner S.C. 53,4 Sek.; 2. Frankfurt 60; 3. B.f.V. Charlottenburg. Damen-Weisprung: 1. Fr. Pieper-Münster i. W. 4,95 m; 2. Fr. Wolf-Quisburg 4,84 m; 3. Fr. Cron-Frankfurt a. M. 4,75 m. 400 m Hürden: 1. v. Massen-Jechlenhof 56,3 Sek.; 2. Hult-Wünchen 10 m; 3. Johns-Frankfurt. Schwimmen: 1. Cramer-Breslau. 200 m: 2:48,8 (Rekorde); 2. Harms-Oldenburg 2:54,8; 3. Rang-Frankfurt a. M. 3:09. 100 m Brust: 1. Rademacher-Magdeburg 1:19,6; 2. Herrmann (Charlottenburg) 1:22,6; 3. Sommer-Köln 1:22,8. 4mal 100 m Damenstaffel: 1. Hannover S.V. im Alleingang 6:21,6. 4mal 100 m bel.: 1. Heinrich-Leipzig 5:39,4; 2. Hugel-Dorndorf 5:52,8; 3. Benede-Magdeburg 6:02,2. 400 m Seite: 1. Overham-Breslau 6:13 (Weltrekord); 2. Stamper-Köln 6:24,6; 3. Bener-Spandau 6:39,4. Damenpringen: 1. Söhngen-Osnabrück 75%. Punkte: 2. Möggen-Berlin 59%. Punkte. Jugend-Wasserball: Hellas-Magdeburg gegen Wasserfreunde-Spandau 9:0. Vorrunde: Wasserfreunde Hannover gegen 1. Frankfurter S.C. 7:0 (2:0).

Für die am Samstag zu laufende Zwischenrunde über 200 m qualifizierten sich: Fritz-Mannheim, Meinzel-Eichstedt, Kammerdiener, Thumm (Berlin), Möbus, Mondratschke, Preiß (Stuttgart), Krüger, Zippel, Kiehlwaker (Charlottenburg), Birzer, Oberer (Wien), Tiesch, Schäfer (Baden), Schinawski (Najig), Jaitow (Stein) und Nationet (Düren).

**STADTGARTEN**  
Samstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr:  
**Doppelkonzert**  
(Musikverein Karlsruhe u. Musikverein Harmonie).  
Bei Einbruch der Dunkelheit: **Brillant-Feuerwerk**.  
(Feuerwerkstechniker W. Fischer, Clebronn).  
Anschließend: **Bengalische Beleuchtung d. Anlagen**.  
Eintrittspreise: 5 und 8 Mk. Näheres Plakatschlag (auch Vorverkauf). 9283  
Zugänge: Eingänge zu beiden Seiten der Festhalle, ferner bis zum Einbruch der Dunkelheit am Südeingang gegenüber dem Hauptbahnhof u. beim Verwaltungsgelände des Gartenamts an der Etilingerstr. Besetzen von Plätzen ohne Erlaubnis verboten.  
Bei schlechtem Wetter Sonntag, den 2. Juli 1922, abends 8 Uhr. Sollte das Wetter auch an diesem Tage ungünstig sein, so findet das Konzert im großen Festhallsaal statt, während das Feuerwerk im Garten gleichwohl abgebrannt wird. In diesem Falle werden die Besucher der Festhalle durch ein Trompetensignal in d. Garten gerufen.

**STADTGARTEN**  
Dienstag, den 4. Juli 1922, abends von 8-11 Uhr:  
**JOHANN-STRAUSS-ABEND**  
"Die alte Wiener Operette"  
(Strauss-Suppé-Millöcker)  
Orchester: Harmonikapelle unter persönl. Leitung des K. K. Hofballmusikdirektors Johann Strauss-Wien.  
Eintritt: 3 M. (Inhaber von Jahreskarten).  
7 M. (Sonstige) einschließl. Lustbarkelsteuer. Kinder je die Hälfte.  
Kartenverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 9259  
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Festhalle statt.

**Verein für deutsche Schäferhunde S. V.**  
Ortsgruppe Karlsruhe und Umgebung.  
**Große Polizeihundeprüfung**  
am Sonntag, den 2. Juli von 2. Uhr ab in der großen offenen Reitbahn des staatlichen Hengstgestüts an der Rüppurrstr., hier. Stuhlplatz 10.—Mk. Stehplatz 5.—Mk.  
Nach Schluß der Prüfung Preisverteilung mit darauf folgendem BALL im großen Saal des "Café Nowack". 9267  
Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

**Wieter-Schuhverein Karlsruhe**  
Geschäftsstelle: Blumenstr. 3. — Telefon 600.  
Montag, den 3. Juli d. J., abends 8 Uhr, im Saal des "Palmengartens" (Verrenstr. 34).

**Wieter-Berjammlung**  
mit Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Friedberg über "das Reichsmietengesetz". 9321

**Zum Rheingold**  
Waldhornstrasse 22.  
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.  
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schremp-Prinz-Bier. 3790

**Stadt-Konzerthaus**  
Gesamt-Gastspiel des Neuen Operetten-Theaters Bonn. 1917  
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.  
Heute Samstag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
**Alt Wien**  
Op retie in 3 Akten von Josef Lanner ins Szeneg. setzt von Direktor Adalbert Steffter  
Morg. Sonntag, 2. Juli 2 Vorstellungen nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Familien- und Fremden-Vorstellung**  
!Zu ermäßigten Preisen!  
**Alt Wien**  
Abends 7 1/2 Uhr: **Alt Wien**.  
Montag, 3. Juli u. Hgl. abends 7 1/2 Uhr: **Alt Wien**.

**Bad. Landestheater.**  
Samstag, den 1. Juli. 7 bis geg. 10 Uhr. Mk. 3.—  
Th.-Gem. B. V. Nr. 3001—3100 u. 3251—3400  
Des Meeres und der Liebe Wellen

**P.-G. Viktoria Mühlburg**  
1911 e. V. 9342  
Sonntag, den 2. Juli, abds. 6 Uhr, im Gasthaus z. Engel Grünwinkel  
**Tanz-Unterhaltung**  
wozu wir unsere w. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundl. einladen.  
Der Vorstand.

**Handwritten signature**  
Jed. Mittwoch abds. 7 1/2 Uhr  
**Vereins-Abend**  
im "Palmengarten"  
Herrenstr. 34a.  
Dienstags und Freitags von 7 1/2 bis 10 Uhr  
**Übungsabende**  
in der Gartenstr.-Schule, Näh. durch den 1. Vors. Hauptlehrer Lehmann, Kornblumenstr. 1. 6-8.

**Handwritten signature**  
Wesucht  
**franzöj. Unterricht**  
(Konversation). Offerten unter Nr. 9333 an die "Bad. Presse".

**Gründlicher Klavierunterricht**  
wird erteilt Wlterstr. 22. 8. Etod links (auch für Anfänger). 9319/3

**Münchener Bier**  
kann nur in München gebraut werden  
und zwar nach dem in Bayern seit vielen Jahrhunderten bestehenden Reinheitsgebot lediglich aus Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und Wasser. Andere Biere, die fälschlicherweise die Bezeichnung «Münchener» tragen, weisen man als Nachahmungen zurück.  
**Verein Münchener Brauereien e. V.**

**Union-Theater**  
Ab heute! Der sensationelle Spielplan  
I.  
**Der geheimnisvolle Juweliendieb**  
Eine sensationelle Abenteuergeschichte aus New-Yorker Milliardärkreisen in sechs Kapiteln.  
II. 9336  
**Wie werden wir unsere Weiber los?**  
Groteske in 2 Akten.

**PALAST-THEATER**  
Moderne Lichtspielbühne  
Herrenstr. 11 Telefon 2502  
Ab heute nur bis Montag!  
Das große dram. Sensat.-Schauspiel.  
**Die Schiffsbrüchigen**  
in 6 Akten von Manfred Noa.  
Hauptdarsteller:  
Jack Nylon & Lilly Lohrer  
Fritz Greiner. 9319  
**Das Höschen der Ballerina.**  
Lustspiel in 2 Akten mit Fr. Tschaffil und dem beliebtesten Münchener Komiker August Junker in den Hauptrollen.

Der Unterzeichnete beehrt sich die hösliche Anzeige zu machen, daß er das Restaurant  
**Zum Landsknecht**  
(Foke Herrenstr. u. Zirkel — Telefon 221) übernommen hat. 9317  
Gut bürgerliche Küche, vorzüglicher Frühstück-, Mittags- u. Abendstisch zu mäßigen Preisen.  
Schremp-Prinz-Biere. Reine Weine.  
Es ladet ergebenst ein  
**L. Weisenrieder**, langj. Küchenchef, seither Hotel Müller (Kreuzstr.).  
Heute abend 8 Uhr  
Eröffnungskonzert — Schlachtfest.

**Birkenreißbelen**  
ca. 2000 Stück m. Birkenweiden gebunden, bei vortheilhaft abzugeben. Offert. unt. Nr. 9359a an die "Bad. Presse" erbet.

**O. M. Leidel**  
**AUSSTELLUNG**  
Gerber & Schawinsky  
Kaiserstraße 221 9308 Nähe Hauptpost.

**Pferderennen zu Schwarzach.**  
Der Rennverein Schwarzach hält am Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 2.30 Uhr beginnend, seine diesjährigen landwirtschaftlichen Pferderennen ab. 2 Trab-, 2 Galopp-, sowie ein Hürdenrennen. Zur Verteilung gelangen ca. 20.000 M. nebst wertvollen Ehrenpreisen. Günstige Zugverbindungen nach allen Richtungen. 2383a  
Sonderzug ab Hühl mittags 12.15 Uhr. Schwarzach abends 5.45 Uhr.

**Hanauer Renn-Verein**  
Sonntag, den 9. Juli nachmittags 1/3 Uhr.

**25. Jubiläums-Pferde-Rennen**  
auf den Kinzigwiesen zu Willstätt  
2 Galopprennen, 1 Trabrennen, 1 Geländeritt, 1 Hürdenrennen u. 3 Fahrprüfungen. Zahlreiche Ehrenpreise, 20.000.— Mk. in Geldpreisen.  
Tribünenplatz 50.— Mk., 1. Platz 25.— Mk. II. Platz 10.— Mk.  
Nennungsschluß 2. Juli, Nachnennungen bis 8. Juli.  
**Konzert**  
des Hanauer Musik-Vereins Kehl.  
Trachtenzug zur Feier des silbernen Jubiläums  
Abends Tanz in den Gasthäusern zum "Adler" und zum "Engel" in Willstätt.

**Gumireifen**  
prima Qualität (dieself. werden aufgefittet nach bestem Verfahren), sowie Erhöhräder, Speichen etc. empfehle ich für  
**Kinderwagen**  
R. Gröndl, Kreuzstr. 7, Hof. Gde. watterstr. 8/907  
**Torfmuß**  
in größeren u. kleineren Mengen abzugeben.  
Gbd. Gärtner-Gin- und Verkaufsgenossenschaft  
Kreuzstr. 181. 9311  
Eude mein  
**Gaus in Erlingen**  
gegen geräumige 3 Zimmerwohnung zu verhandeln. 28 Jahre alt, eod. Vertrauenspersonen.  
Angeb. erb. u. 924760 an die "Bad. Presse".  
**Zätige Beteiligung**  
mit 100—150 Wille sucht arbeitstreu. Kaufmann. 28 Jahre alt, eod. Vertrauenspersonen.  
Angeb. erb. u. 924760 an die "Bad. Presse".  
**Waf 0000**  
gegen Möbelschereit u. bod. Jns auf n Monate zu leihen gesucht.  
Angeb. unt. Nr. 924882 an die "Bad. Presse".  
Welche Dame (21) wei belieren Standes, eod. alt. 28 Jahre alt, eod. Vertrauenspersonen.  
Angeb. erb. u. 924882 an die "Bad. Presse".  
Wird gebild. Herrn aufnemen?  
**Sp. Heirat**  
sücht auszuheilen.  
Angeb. unt. Nr. 924854 an die "Bad. Presse".

**Auskunft Voith!**  
D. Detektiv- und e. V. Karlsruhe, Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittlung, Beobachtungen etc. diskret 780  
**Weiterbildung!**  
**Heiratsgesuche**  
**Heirat!**  
Vermög. Geschäftsmann. Vertreter erstklassiger großer Maschinenfabrik. Ingenieur. 40 Jahre alt, eod. lacht die Befähigung einer Dame entsprechend. Alters zwecks Heirat. Vermögen erwünscht. Vertrauensvolle Person. mit 924562 an die "Bad. Presse".  
Strenge Vertraulichkeit gebührend.

**Heirat!**  
Fräul. eva., 30 Jahre. schlanke Figur, tüchtig im Haushalt, musikalisch gebildet, mit einem Barvermögen v. 150.000 M. und etwas Auswärt. (Wohnung von 3 Zimmern). eod. bei den Eltern zu erhalten, lacht, da jede Gelegenheit lacht, auf die. Begeht sich in Bälde glänzend zu verheiraten. Angeb. unter Nr. 24788 an die "Bad. Presse".  
Vertrauensvolle Angebote unter Nr. 924884 an die Badische Presse. Strenge Vertraulichkeit gebührend.  
Witwer, ca. 50, Arbeiter, mit Barvermögen, wünscht m. katb. Fräul. u. Witwe bekannt zu werd. zwecks Heirat.  
Geht auch auf Land. Angebote u. Nr. 924918 an die Badische Presse.

**Heirat.**  
Kleinleibende Dame, anfangs 50, ohne Anhang, gemüthl. Charakt., groß. Berzengsbildung, best. eigenes (kones) Heim und groß. Vermögen, wünscht m. einem besseren Herrn, (Widmer, Kaufmann, ehemalig. Offizier m. ebl. Charakt.) bekannt zu werden. Auch Einbeirat auf ein Gut lams l. Betrad. (entz. groß. Vermögen). Vertrauensvollen Angeb. den Diskretion versch. lacht, unter Nr. 924916 an die Badische Presse.

**So luche ich eine Lebensgefährtin**  
off. wahr eod. l. Flug. gel. in. Wadel mit Jns. für Hart. u. Kunst und Sinn f. geod. Heim. ein hoh. Vnd.-Beam. 31 Jahre, beleien. Verm. etwa 1. Mill. freid. (entz. groß. Vermögen). Zufuhr. erb. u. 916127 an die "Bad. Presse".

**Residenz-Lichtspiele**  
Waldstr. 30 Telefon 5111.  
Ab Samstag, den 1. Juli bis einsch. Dienstag, den 4. Juli 1922.

**Die Goldene Pest**  
Abenteuer-Drama in 6 Akten,  
In den Hauptrollen:  
**Louis Ra ph, Anita Borber**  
**Rudolf Klein-Rhoden.**

**Heirat wider Willen**  
(Das Panzergeschloß)  
6 Akte. 9276



